

Fernsprechstelle N. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellungsnummer 6043.

Alle kais. Postämter, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musikl. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feierblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 113.

Schandau, Dienstag, den 29. September 1903.

47. Jahrgang.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 30. September 1903 vormittags 10 Uhr sollen in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthaus „zur Carolabrücke“ in Wendischfähre

1 Etage und 1 Waschküch.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, den 28. September 1903.

Der Verw.-Vollstreckungsbeamte des Königl. Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Der zweite Termin der Brandversicherungsbeiträge ist bei der Gebäudeversicherungsabteilung mit 1/2 Pfennig und bei der freiwilligen Versicherungsabteilung mit 1 1/2 Pfennig von jeder Einheit

am 1. Oktober dieses Jahres

fällig und innerhalb 8 Tagen an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Stadtrat.  
J. B.: Thomas.

### Amtlicher Teil.

### Pflichtfeuerwehr-Übung.

Donnerstag, den 1. Oktober 1903 abends 8 Uhr

soll eine Übung der hiesigen Pflichtfeuerwehr stattfinden.

Die Mitglieder derselben werden hiermit aufgefordert, sich zu der oben angegebenen Zeit und zwar die Mitglieder

des I. und II. Zubringers, der Arbeiter- und der Wachtabteilung

im Neupark hinterm Bade,

der Hydrantenabteilung

am Forsthaus-Hotel

pünktlich zu versammeln und bis zum Eingange eines Befehls daselbst zu warten.

Die Binden sind anzulegen.

Als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit, welche ärztlich bezeugt werden muß und Ortsabwesenheit, deren Notwendigkeit nachzuweisen ist.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Stadtrat.  
Wick, Bürgerm.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politisches.

Auch der gegenwärtige Jagdausenthalt des Kaisers in Rominten erwirft sich als vom Waidmannsglück begünstigt; der hohe Jäger erlegte bereits eine Anzahl zum Teil recht stattlicher Fische. Am Freitag empfing der Kaiser in Rominten den Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral von Tzipich zum Vortrage.

Das russische Kaiserpaar weilte seit dem 25. September mit seinen Kindern am verwandten Hofe von Darmstadt. Auch der Leiter der auswärtigen Politik Russlands, Freiherr von Lambdorsff, hat sich in Darmstadt eingefunden.

Der Bundesrat wird seine Arbeiten im Laufe des herangehenden Oktober wieder aufnehmen, wahrscheinlich gegen Mitte des genannten Monats. Was den Zeitpunkt des Zusammentritts des neugewählten Reichstags anbelangt, so ist hierüber einstweilen noch nichts bestimmteres bekannt, wahrscheinlich wird er aber in der zweiten Novemberhälfte einberufen werden. Inzwischen schied sich der jüdische bayerische Landtag zu seiner letzten Tagung an, die an diesem Montag anhebt; in ihr wird unter anderem auch die Wahlreformvorlage zu beraten sein. In Sachsen schreiten die Landtagswähler in den Tagen des 5. bis 7. Oktober zur Urne, um die Urwahlen zu vollziehen. Der Wahlkampf dürfte sich diesmal etwas lebhafter als sonst gestalten, namentlich infolge des fräftigen Eingreifens der sozialdemokratischen Partei in die Wahlaktion.

Der Aufkommenritt des deutschen evangelischen Kirchenausschusses steht für die nächste Zeit zu erwarten.

Rudolf von Gottschall, der bekannte in Leipzig lebende Dichter, Kritiker und Schriftsteller, feiert an diesem Mittwoch seinen achtzigsten Geburtstag in außerordentlich frischer des Geistes, wie in bewundernswerter Mäßigkeit des Alters.

Das österreichische Abgeordnetenhaus genehmigte am Freitag nach mehrstündigen lebhaften Debatten mit Zweidrittel Mehrheit die Dringlichkeit für den Antrag Blayel auf sofortige Entlassung des dritten Jahrganges der aktiven Mannschaften. Bei der sich anschließenden Beratung des Antrages entspann sich eine erregte Geschäftsordnungs-Debatte über die Zusatzanträge der Abgeordneten Dastchinski und Stene. Schließlich wurden diese Zusatzanträge wieder zurückgezogen. Es verkauert immer bestimmter von einer baldigen Vertagung des Reichstages infolge der sich abermals zeigenden Disruption der Tschechen. — In Ungarn ist die parlamentarisch-politische Lage noch immer ungeklärt, doch wurde für die nächsten Tage die Bildung des neuen Kabinetts erwartet.

Der Kaiser von Rußland trifft am Mittwoch vormittag von Darmstadt aus in Wien zum Besuche des Kaisers Franz Josef ein. Dieser Zusammenkunft der beiden Herrscher wird allseitig in Hinblick auf die Ballanwirren politische Wichtigkeit beigegeben.

In Frankreich wirbelt der Konflikt zwischen dem Marineminister Bellefleur und dem gemäßigteren Admiral Mahé nach immer Staub auf. Der konservative Abgeordnete Reille hat eine Interpellation in der Deputiertenkammer über die Gründe angeklagt, welche den Marineminister zur Maßregelung Mahés veranlassen. — In Toulon veranstalteten die Arbeiter des Marine-Arsenals Kundgebungen gegen mehrere mißliebige Werkführer.

Die Pforte hat gleich der bulgarischen Regierung eine neue Verwarnung seitens Rußlands und Oesterreichs über sich ergehen lassen müssen. Die Botschafter von Oesterreich-Ungarn und von Rußland überreichen der Pforte identische Noten, worin unter dem Hinweis auf die zahlreichen Exzesse der türkischen Truppen die Durchführung der Reformen verlangt wird. Neue Reformen sind danach noch nicht verlangt, doch haben die Reform-

mächte der Pforte angedroht, daß die Durchführung des alten Programms eventuell erzwungen wird. — In Sofia gibt man sich unter dem Einflusse der jüngsten österrösch-russischen Drohnote wieder einmal sehr friedlich. Die Regierungspresse tritt entschieden für den Frieden ein und führt aus, die Isolierung Bulgariens im Falle eines Krieges gehe aus der Antwort der Mächte auf die bulgarische Note hervor. Türkischerseits zieht man gleiche Seiten auf. Der türkische Kommissar in Sofia notifizierte der bulgarischen Regierung ein Trade des Sultans betriffs der Einstellung der Verfolganen in Mazedonien. Freilich erklärte der bulgarische Ministerpräsident Petrow hierauf, dies türkische Zugeständnis sei solange wertlos, als nicht die Türkei tatsächlich die Verfolganen einstelle und abräufe. Konularbesprechungen aus Uesküb und türkische Berichte aus Konakir enthalten Mitteilungen über neue Bandenkämpfe. Der Sultan befahl die Errichtung einer beratenden Kommission für Mazedonien, bestehend aus Vertretern der Bulgaren, Serben, Türken, Griechen und Walachen. Im Belgrader Offizierskongreß bezichtigte der Staatsanwalt die Hauptleute Nowakowitsch und Polowitsch, den Oberleutnant Lubjurnowski und den Leutnant Drudamowitsch als die Hauptschuldigen in der Offiziersverschwörung. — Der diplomatische Agent Bulgariens in Konstantinopel, Geshow, wurde in gleicher Eigenschaft nach Wien versetzt.

Der britische Botschafter in Konstantinopel ist von seiner Regierung beauftragt worden, der Pforte zu erklären, daß weder die Türkei noch Bulgarien die Unterstützung Englands bei offenem oder geheimem Widerstande gegen die Ausführung der Reformvorschlüge für Mazedonien erwarten dürften. Ferner bezeichnet die Erklärung die bisher unternommenen Schritte zur Verwirklichung der Reformen als ganz unzureichend.

Der Erzbischof von Canterbury hat in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Balfour dem Wunsche der anglikanischen Geistlichkeit Ausdruck verliehen, daß keine Maßnahme zur Verringerung der Leiden der mazedonischen Bevölkerung veräuert werden möchte. Der Minister antwortete brieflich in entgegenkommenden Sinne.

Die revolutionären Wirren in Marokko verschärfen sich wieder. „Reuters Bureau“ meldet aus Tanger: Nach Briefen, die am 20. September aus Fez abgeschrieben sind, sind dort Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Tul-Stamm, nachdem der Kriegsmilitär El Menebhi zum Sultan abgegangen ist, die kaiserlichen Truppen angegriffen und geschlagen habe; auch sollen die Verbindungen zwischen dem Lager des Sultans und Taza unterbrochen sein. Die Briefe besagen weiter, eine starke Streitmacht gehe sofort zur Bekämpfung des Tul-Stammes und zum Erfolge von Taza ab. — Nach einer bestimmten Behauptung in der Londoner „Daily Mail“ soll sich die Nachricht von einem zwischen England und Frankreich im Einverständnis mit Spanien und vermutlich mit Wissen Italiens getroffenen Abkommen wegen Errichtung eines französischen Protektorats in Marokko bestätigen. Der Küstenstreifen würde für neutral erklärt werden. Als Entgelt würden England wahrscheinlich Vorrechte an der ägyptischen Küste zubilligt werden.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Herr Bürgermeister Wick ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Die am Sonnabend, den 26. September, zur Ausgabe gelangte (Schluß-)Nummer 31 der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1959 Parteien mit 4056 Personen auf.

— Mittwoch nachmittag traf Seine Königliche Hoheit der Kronprinz nebst Gefolge abermals in dem elbauwärts

Fernsprechstelle N. 22.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalt oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und kompliziert, nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.